

Paris, 22. Sept. Havas meldet aus Tiesagn (höchste polnische Grenze): Nach Schätzungen aus guter Quelle sollen an der polnisch-tschechischen Grenze am Donnerstagvormittag bereits mindestens zwei Divisionen polnischer Truppen zusammengezogen sein.





Der Führer im Godesberg.

Der Führer nach dem Eintreffen des Sonderzuges auf dem Bahnhof Godesberg (rechts). Die kühnste Begeisterung, mit der der Führer bei seinem Eintreffen in Godesberg begrüßt wurde, folgte ihm bis zur Ankunft im „Rheinhotel „Dresler“. Auf dem Balkon des Hotels dankt der Führer für die freundigen Rundgebungen der Bevölkerung (links). (Reitbild, A.)



Ministerpräsident Chamberlain trifft ein.

Der britische Premierminister, der mit seiner Begleitung zur Fortsetzung der Besprechung mit dem Führer in Köln eintraf und von hier nach Godesberg weiterfuhr, schreitet in Begleitung von Reichsaussenminister von Ribbentrop die Treppe der Ehrenformation ab. (Weißbild-Bildetelegramm, A.)

## Die Entscheidung ist fällig.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

as. Die siebenbürgische Frage hat sich erneut scharf zugespitzt. Das türkische Reich ist nicht nur in die südbalkanischen Provinzen zerfallen, es hat auch dort im Laufe der Nacht eine Reaktion unternommen, die zahlreiche Todesopfer unter der südbalkanischen Bevölkerung geordert hat. Während gestern mittag die Welt erreicht wurde, aufgetaumelt hatte, als sie vernahm, daß in Eger und einigen kleineren Orten des Egerlandes bereits Infanterieeinheiten weichen und südbalkanische Ordner für Ruhe und Ordnung sorgen und während schon hier und da die Hoffnung auftauchte, daß sich die Verunsicherung durchsetzen werde, haben wir jetzt von einer neuen Entwicklung Kenntnis erhalten. Es scheinen schweren Bedrückung Deutschlands, eine Verunsicherung, die nicht genommen werden kann. Diese Rückschlüsse der neuen Proger Nachrichten (Scheidet die Möglichkeit einer ruhigen Entwicklung ab. Was Europa in solch einem Entschluß hätte verhindern müssen, ist nun im Gange. Die Verantwortung dafür tragen die neuen Nachrichten in Prag. Die Menschen, der feige, selbst schuldiger Soldaten mit Kanonen, die sich zuweilen gegen mehr als einen Mann zu stellen. Sie sind und dürfen sein. Die neue Proger Generalregierung aus Straßburg Befehl handelt, auf Befehl Saline und Dimitroff.

Es ist klar, daß diese neue Entwicklung auch nicht ohne Einfluß auf das Godesberger Geplärge bleiben kann. Diese Geplärge haben geteilt programmatisch ihren Anfang genommen und werden heute fortgeführt. Der amtliche Bericht über das geftirgen Geplärge kann naturgemäß nur einen äußeren Rahmen wiedergeben, da diese Geplärge sich noch nicht abgeschlossen find. Sich in Kombinationen mit anderen Geplärge ergehen, wie es ein Teil der Auslandspreffe tut, ist völlig unnötig. Wie talich folche Kombinationen und Vermutungen der Auslandsblätter meist find, zeigt schon die Tatsache, daß das geftirge Geplärge von diesen Blättern vielfach als Stillschleppgeplärge angeftirbt wurde. Die lange Dauer des geftirgen Geplärge übersteigt die Vermutungen. Untererseits ist es klar, daß diese Geplärge auf der Grundlage geführt werden, die auch schon in den Londoner Vereinbarungen und in dem Bericht Lord Runcimans eine große Rolle spielen, doch nämlich ein Zusammenleben von Staatenbeiständen und Tischen in einem gemeinsamen Staatsgebilde nicht mehr möglich ist. Auch nicht in diesem Zusammenhange an das Wort des Führers von dem tischlichen

## Hochrufe auf Moskau und Prag.

Belgrad, 23. Sept. (Zunkmeldung.) Über die Vorgänge in Prag wird der „Breme“ gemeldet, daß die aufgestellten Rollmassen allgemein annehmen. Die Regierung Ertrag werde die alten Grenzen bis zum äußersten verteidigen. Neben den Hoftruppen auf das sächsische Heer seien aus den Demonstrationen gleichzeitig auf Hoftruppe auf ein Zusammengehen mit Sowjetland gehört worden. Bensch habe einer Soloi-Abordnung erklärt, daß er für jeden denkbaren Fall seinen Platz schon bereit habe.

## Blutige Racheakte bei Wansdorf.

### Zahlreiche Tote und Verwundete.

Zittau, 23. Sept. (Frankenb.) Nach während die Bevölkerung dabei war, die Tannen einzuhauen und den Säulenstumpf in aller Eile zu entfernen, erschienen plötzlich in den Orien Mitternacht und Niedergrund Panzernagen, die aus Maschinennehmern feuernd, die Straßen entlang fuhren. Die einzige Bevölkerung, die verfuhr, lief sich in den Häusern in Sicherheit zu bringen. Troßdem wurden in Niedergrund mehrere Personen von den Kugeln getroffen und brachen blutend zusammen. Die Panzernagen fuhren dann feuernd weiter nach Warnsdorf hin.

Sudetendeutsche Ordner verurtheilten, durch Wagen eine Straßengasse zu errichten und ihren Vornamen zu verhängen. Sie erwiderten das Feuer. Es kam zu einem heftigen Geschloß, bei dem es auf beiden Seiten mehrere Tote und Verletzte gab. Unter den Schwerverletzten, die ins Krankenhaus von Glogau gebracht wurden, befanden sich auch der G. S. Gefranzenmann von Wiersbacher, Polz und Ewobka.

Die Panzerwagen bewegten dann und fuhren zunächst in Richtung Mittelgrund, wo inzwischen Panzerkraftwagen mit Militär eingetroffen waren. Im Friedhof des Niedergrund gerieten Subunteroffiziere in einen Hinterhalt. Die Ordnungsträger ließen die Flucht, wichen aber mehrere Kameraden in dem rauchenden Feuer zurück.

Durch das Vorgehen des Militärs und der Polizei ent-  
wickelte sich auch bei Großschänau, in der Nähe vom  
Schludenen, ferner bei Kreibitz und Zeidler, an der  
Straße von Rumburg nach Rixdorf blutige Gefechte.

Bei Seibler verlor das Militär, die Straßenbrücke zu sprengen. Sie griffen dabei in einen Streit mit Weissenhohn von Seibler, die sie an der Sprengung zu hindern verstanden, weil ihre Häuser und ihre Familien durch diese Sprengung gefährdet worden wären. Die Männer der EdeL-Staatsverteidigungswache, die aus in

aller Eile zusammengewürfelt und uniformierten Elementen, meistens Roter Wehr, bestehen, eröffnieten daraufhin das Feuer gegen die Subetendeutschen, von denen mehrere unter den Kugeln zusammenbrachen.

Bei Großschönau, wo ebenfalls Stadtvertheidigungswachen überrauschend einbrach, um für die Vorräthe des Tages Rache zu nehmen, und am Zollhaus Grottau kam es ebenfalls zu blutigen Gefechten, die nachts noch andauern.

Bolin durch Gendarmerie gefoltert.

Neue Festlichkeiten im polnischen Siedlungsgebiet.

Wersau, 23. Sept. (Buntmeldung.) Nach Meldungen der polnischen Presse kam es in dem polnischen Stieblingsgebiet in der Thebese zu einem idealischen Gemwaltstake. Die thebesischen Genossen schenken sich nicht Familien der von sie misshandelten Frauen. Als die thebesischen Genossen einen Voten, den sie verhoften mochten, nicht zu Stule antraten, schlugen sie in einem engeren Beile auf eine Frau ein, um sie zu Preisgabe des Ortes zu zwingen, an dem sich ihr Mann verbergen hielt.

Hauptlehrer: Frh. Winter.

Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Heinrich Karl Kunz.  
Verantwortlich für den politischen Teil: Heinrich Karl Kunz; für Kunst und Unterhaltung: Dr. Heinrich Reichert (verwilt); Stellvertreter: Felix Günther; für Plakatausstellungen und Wirtschaftsteil: Emil Dampel (verwilt); Stellvertreter: Heinz Kuschardt; für Umgebung, Ordnungsausschüsse und den Sportteil: Hein-

Für den Amerikantell: Otto Kallies (exstanz), Stellvertreter: Julius W.

Geistlich in Wiesbaden.

Preisliste Nr. 6. — Durchschnitts-Auflage Aug. 1938: 20827, Sonntags allein: 26357,  
Druck und Verlag des Wiesbadener Tagblatts:

E. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 21, „Togblatt-Haus“.  
Gesamtleitung:

Dr. phil. habil., Gustav Schellensberg und Verlagsleiter Heinrich Pabst.

Die Ausgabe umfaßt 14 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“



# Der erste Verhandlungstag.

## Quationen der Godesberger.

Godesberg, 22. Sept. Der britische Premierminister mit seinen Mitarbeitern traf, geleitet vom Chef des Protokolls, Generalen Freiherrn v. Doernberg, um 16 Uhr im Rheinhotel Dreesen in Godesberg ein. Der Führer empfing seinen britischen Gast am Eingang des Hotels und geleitete ihn in das im ersten Stock gelegene Konferenzzimmer. Sodann wurden die genau vor einer Woche auf dem Oberalzberg begangenen Besprechungen zwischen Adolf Hitler und dem britischen Premierminister wieder aufgenommen. Die Beratungen, die um 15 Uhr beendet waren, werden am Freitagvormittag fortgesetzt.

Nach Abschluß der Besprechung verabschiedete sich der Führer in der Godesberger Villa von seinem britischen Gast, während Reichsinnenminister von Ribbentrop den britischen Premierminister bis an den mit den deutschen und britischen Flaggen geschmückten Kraftwagen begleitete.

Chamberlain fehrte auf den Petersberg, wo er Wohnung genommen hat, zurück. Auf dem Rheinpromenade hatten nach Fundamenten, die den Ausgang der Besprechung abwarteten und die Rückfahrt des britischen Premierministers mit freundlicher Anteilnahme begleitet.

Um 19.37 Uhr traf Chamberlain mit dem britischen Botschafter Henderson und den anderen englischen Herren seiner Begleitung im Kurhotel Petersberg ein. Die Zuschauermenge vor dem Hotel hatte lange geduldet bis zur Rückkehr Chamberlains ausgeharrt und bereitete ihm auch hier einen überaus herzlichen Empfang.

Chamberlains Anknft und seine Aufnahme in Godesberg sowie seine Besprechungen mit dem Führer stehen heute im Vordergrund der Berichterstattung der Londoner Blätter. Alle haben in ihren Sonderberichten hervor, mit welcher Herzlichkeit der britische Premierminister nicht nur vom deutschen Volk, sondern auch insbesondere vom Führer und Reichsminister begrüßt wurde.

## Telegramme der Ukrainer

an den Führer, Chamberlain, Mussolini und Daladier.

Genf, 22. Sept. Im Verfolg des immer weiter abdrückenden tschecho-slowakischen Staatengebldes macht sich jetzt eine unaufhaltsame Selbständigkeitsbewegung auch in der Karpatho-Ukraine bemerkbar. Nachdem die Tschechen den Ukrainern gegenüber alle Zusicherungen, die sie ihnen einst mit dem Versprechen einer völligen Autonomie gegeben, gebrochen hatten, versuchten sie in letzter Minute durch Entsendung des Landwirtschaftsministers Jadrina nach Ljow noch um gut Wetter zu bitten. Die Karpatho-Ukrainer ließen sich jedoch ein zweites Mal nicht einwickeln und forderten die sofortige Verwirklichung der früheren Zusicherungen.

Unter dem Eindruck des großen Erfolges des Führers wandte sich nun — wie das Genfer ukrainische Freibüro meldet — der Präsident der früheren ukrainischen Nationalregierung mit einem Telegramm an Adolf Hitler, Chamberlain, Mussolini und Daladier. Er bittet darin, daß bei der Prüfung und Regelung der mittel-europäischen Fragen auch die Lage der Karpatho-Ukrainer in Betracht gezogen werde, die das gleiche Recht auf Selbstbestimmung wünschen wie die anderen Nationalitäten der Tschecho-Slowakei.

### Die Slowaken waren ab.

Prag, 22. Sept. Mit großem Interesse verfolgt man in Prag die Haltung der ungarischen und der slowakischen Minister. An der gestrigen Wertschätzung der Hlinka-Partei nahmen bekanntlich auch zwei Führer der ungarischen Minderheit teil. Es wurden in dieser Sitzung aber noch keinerlei Beschlüsse gefaßt. Den Slowaken wurden drei Vorschläge unterbreitet, und zwar bemühen sich die Tschechen, die Polen und die Ungarn um sie. Vorläufig wollen die Slowaken abwarten.

# Polen zu allen Opfern bereit.

## Großkundgebung in Warschau.

Warschau, 22. Sept. Die zahlreichen Kundgebungen, die auch am Donnerstag wieder in einer Reihe polnischer Städte für die Befreiung der polnischen Volkszugehörigen in der Tschecho-Slowakei stattfanden, erreichten ihren Höhepunkt in der polnischen Hauptstadt. Dort fanden sich nachmittags auf dem Marschall-Pilsudski-Platz weit über 100 000 Personen aus allen Schichten der Bevölkerung zu der größten Versammlung zusammen, die jemals in Warschau stattgefunden hat.

Der Vorsitzende des Hauptvorstandes des Hilfsvereins für die Polen im Ausland, Bischofsmünister Piatecki, erklärte unter Rührung den Besatzungsbesatzern der riesigen Menge, die ganze Welt solle wissen, daß das Schicksal der Brüder in der Tschecho-Slowakei das aller Polen ist. Ihre Zukunft werde die Zukunft aller Polen sein.

Eine Entschlüsselung besagte, das polnische Volk warte auf den Befehl Marschalls Rydz-Smiglis und sei bereit, sich ihm zu unterstellen, bereit zu allen Opfern, um die Wälder der Polen in der Tschecho-Slowakei zu verewlichen.

Anschließend begaben sich die Teilnehmer der großen Kundgebung in einem viele Kilometer langen Zug vor das Gebäude des Generalinspektors der polnischen Armee, den Amtschef Marschall Rydz-Smiglis. Hier brachten sie in Rührung ihre Bereitschaft zum Ausbruch, sich unter seinem Befehl aktiv für die Befreiung der Polen in der Tschecho-Slowakei einzusetzen. Marschall Rydz-Smiglis dankte den Versammelten. Die Kundgebung begab sich dann nach der Gebäu der ungarischen Gesandtschaft, wo den freundschaftlichen Gefühlen für die ungarische Nation Ausdruck gegeben wurde.

Vor der tschechischen Gesandtschaft kam es anschließend erneut zu Rührung Kundgebungen.

## Polnisches Freikorps gegründet.

Warschau, 22. Sept. (Zusammenfassung.) In Warschau ist am Donnerstag ein Freikorps zum Kampf um die Befreiung der Polen in der Tschecho-Slowakei gegründet worden. Dieses polnische Freikorps, dessen Werbeschluß sich in Warschau befindet, ist von dem Warschauer Bezirk des Oberösterreichischen Volkskriegerbundes gegründet worden, um, wie es in einer halbamtlichen Bekanntmachung heißt, von Worten zu Taten überzugehen.

# Grenzverletzungen dauern an.

## Deutsches Zollhaus in die Luft gesprengt.

Wien, 22. Sept. In der Nacht zum Donnerstag überschritten gegen 1 Uhr tschechische Kommunisten die Reichsgrenze bei Baas an der Thana an der Hauptstraße von Neusiedel nach Wildenbühlbach. Sie umzingelten das deutsche Zollhaus. Sie warfen eine Reihe von Handgranaten in das Zollhaus, sprengten dann durch eine gezielte Ladung die Mauern und setzten das deutsche Zollgebäude in Brand. Die versuchten dann, unter der Führung eines Offiziers auf der Zollstraße weiter in reich-deutsches Gebiet vorzudringen.

Die deutschen Zollbeamten hatten von dem Vorfall kurz vorher Kenntnis bekommen und sich aus dem Zollhaus zurückgezogen und aus Baas an der Thana Hilfe herbeigerufen. Als die Tschechen in den Ort Baas einzudringen versuchten, wurde von schnell zusammengekauften deutschen Zollbeamten und Bauernjungen das Feuer sofort erwidert. Kurz darauf gingen die Zollbeamten zum Gegenangriff vor. Die Tschechen flüchteten daraufhin und zogen sich auf das tschecho-slowakische Gebiet zurück.

Gebiet zurück. Sie räumten auch das eigene Zollgebäude und bezogen die Befehlsgelände, die sich 500 Meter von der Grenze entfernt auf dem tschechischen Gebiet befinden und mit 13 M.G.-Türmen gesichert ist. Von dort aus eröffneten sie ein schweres Maschinengewehrfeuer auf das brennende deutsche Zollhaus und seine Umgebung, so daß die deutschen Zollbeamten in Deckung gehen mußten. Erst gegen Morgen ließ die Befehlsgelände tschechisches Gebietes nach.

## Generüberfall auf deutsches Zollamt.

Johannbrunn (Niederdonau), 22. Sept. Bei Mitternachtsgriffen in der Nacht zum Donnerstag tschechen in militärischen Uniformen, jedoch mit dem kommunistischen Abzeichen, das deutsche Zollamt an. Die beiden Zollbeamten, verstärkt durch Mitglieder des Subtendenden Freikorps, erwiderten das Feuer. Als das deutsche Zollgebäude aus dem tschechischen Zollgebäude erneut unter schwerem M.G.-Feuer genommen wurden und Handgranaten gegen das deutsche Zollgebäude geworfen wurden, ging das Subtendende Freikorps zum Gegenangriff vor, umging das tschechische Zollhaus und griff es von der anderen Seite mit Handgranaten an. Die aus 17 Personen bestehende Besatzung flüchtete daraufhin, mit Ausnahme von zwei Finanzbeamten, die sich im Keller des Hauses ergaben. Die Finanzbeamten wurden entwaffnet und den deutschen Behörden übergeben. Im tschechischen Zollhaus brach durch die Handgranatenwürfe Feuer aus, das jedoch gelöscht werden konnte.

## Deutscher Grenzwachmann erschossen.

Wien, 22. Sept. In der Nacht zum Donnerstag wurde um 1.45 Uhr bei der Tilly-Schänke von tschechischer Seite auf eine Patrouille des deutschen Grenzschutzes, die sich auf reichsdeutschem Gebiet befand, geschossen. Eine Kugel traf den Grenzschutzhilfsmann Michael Gismann aus Eschen tödlich. Tschechische Mordgesellen raubten damit vier unmlndigen Kindern ihren Vater.

## Tschechische Flieger überflogen die Grenze.

Wien, 22. Sept. Am Mittwoch um 16.45 Uhr kreiste über Ulrichsberg bei Wien im nördlichen Mühlviertel ein tschechisches Flugzeug über reichsdeutschem Gebiet. Die Nationalität der Maschine konnte einwandfrei festgestellt werden. Die Maschine war schon lange Zeit vorher über

# Grauenhafte Bluttat in Weipers.

## Handgranatenwurf in deutsche Menge.

Wien, 22. Sept. Als die Bevölkerung von Weipers, trotz des unerträglichen Drucks, der auf sie, einen Freundschaftsverein, um sich an der Grenze mit der Bevölkerung von Weipers zu verbrüder, warf ein tschechischer Beamter ohne jeden Anlaß eine Handgranate mitten in die Volksmenge. Die Folgen waren furchtbar. Man hörte Hunderte von Wörtern, die Schreien und Wimmern der Schmerzenden. Subtendende Turner gingen sofort zum Gegenangriff vor, um den Verbrecher unerschütterlich zu machen. Es entwickelte sich darauf eine Schießerei, bei der es auf beiden Seiten Tote und Verletzte gab. Am frühen Nachmittag sind jedoch genaue Einzelheiten noch nicht feststellbar.

Über Weipers liegt eine Rauchwolke, so daß anzunehmen ist, daß Gebäude in Brand gesetzt worden sind.

## Grenzdorf in Brand gesteckt.

Zittau in Sachsen, 22. Sept. (Zusammenfassung.) In dem ländlichen von Zittau jenseits der Grenze liegenden Dorf

Lichtenwalde legten Donnerstagabend Kommunisten in mehreren Gebäuden Feuer an. Die Gebäude gingen sofort in Flammen auf. Zu später Abendstunde liegt über dem Dorf ein heller Feuerhimmel und eine riesige Rauchwolke. Da inzwischen tschechische Staatsverleumdungswache das Grenzgebiet wieder besetzt hat, sind nähere Feststellungen noch nicht möglich gewesen.

## Vier Subtendende erschossen.

Wien, 22. Sept. Wie dem „Freiheitskampf“ mitgeteilt wird, fand am Donnerstagnachmittag ein Gefecht zwischen 30 schwer bewaffneten tschechischen Gendarmen und Subtendenden Ordnern in Zeller vor dem Gemeindefest. Bei diesem Gefecht wurden die vier Subtendenden Ordner Nieß, Karl Büchel, Gustav Weber und der Jungturner Raimund Jentsch getötet.





tschechischem Gebiet treisend von den deutschen Grenzbewohnern beobachtet worden.

Ein weiterer Grenzwischfall trat sich, ebenfalls in Berdonau, zwischen Leopoldsdorf und Reusitz zu. Dort verlor ein Sudetendeutscher in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag mit einem Auto durch eine Furt des Grenzgebietes auf reichsdeutsches Gebiet zu flüchten. Der Wagen blieb jedoch im Schlamm stecken. Eine tschechische Patrouille eröffnete sofort aus höherer Deckung auf den Flüchtling das Feuer. Die Geschosseinschläge waren auf reichsdeutsches Gebiet festzustellen. — Da die Tschechen auch weiterhin auf reichsdeutsches Gebiet schossen, entspann sich ein regelrechtes Feuergefecht, bei dem auf tschechischer Seite, soweit bisher festgestellt werden konnte, ein Soldat verletzt wurde.

## Neue Verhaftungswelle in Auffig

Drei Sudetendeutsche ermordet.

Auffig, 23. Sept. (Funkmeldung.) In Auffig ist nach dem Eintreffen von neuem tschechischem Militär erneut eine Verschärfung der Lage eingetreten. Die auf Volkswagen eintreffenden Truppen haben die Gemarkung bei Schredenstein erneut mit hohen Mengen Sprengstoff besetzt und haben dann die Stadt Auffig besetzt. Nach dem Eintreffen des Militärs hat auch der rote Nebel wieder Auftrieb bekommen und provoziert Zusammenstöße, bei denen es Verwundete auf beiden der Sudetendeutschen gibt. Eine neue Verhaftungswelle hat eingesetzt. So wurde auch der Bürgermeister von Auffig in Haft genommen. Die tschechischen Truppen rücken weiter zur Grenze vor, ein neuer Flüchtlingsstrom hat eingesetzt.

In Reibitz fiel die tschechische Soldateska über Sudetendeutsche her und ermordete drei von ihnen, einer wurde schwer verletzt. Auch in Ristuna Sebnitz ereichte sich ein neuer Flüchtlingsstrom vor dem Einrücken des Militärs.

Die Bahnlinie Linz—Budweis unterminiert.

Linz, 22. Sept. Die Bahnstrecke Linz—Budweis ist von den Tschechen auf dem Abschnitt von der Grenze bis Oberhaid mit Sprengkörpern versehen und vollständig spreng-

## Sowjetflugzeuge eingetroffen.

Schnellbomber mit übermalten Abzeichen.

Trantau, 22. Sept. Auf dem Flugplatz in Pardubitz trafen am Donnerstag 21 sowjetische zweimotorige Eindecker ein. Es handelt sich um Schnellbomber. Sie haben gelbes Abzeichen. Die Abzeichen sind unkenntlich gemacht, doch sind sie durch die gelbe Farbe noch zu erkennen. Auf dem Hilfsflugplatz Bohdanech sind achtzehn sowjetische zweimotorige Eindecker eingetroffen. In Tichaslau sind in der Kaserne und im Hotel 20 sowjetische Piloten untergebracht.

fertig gemacht worden. In der Nacht zum Donnerstag wurden am Gleis die Unterminierungen vorgenommen und die Sprengkörper unter die Schienen gelegt.

Die Tschechen drohen, daß sie die Bahnstrecke im gegebenen Augenblick in die Luft sprengen würden.

## Die Engländer verlassen Prag.

Prag, 23. Sept. Wie von gutunterrichteter Seite verlautet, verließen die Mitglieder der englischen Kolonie am Freitagmorgen 19.45 Uhr Prag auf Anforderung von offizieller britischer Seite in einem Spezialzug.

## Mit den Tschechen der Terror.

Die Befehle von Graslitz.

Klingenthal, 22. Sept. Die Tschechen, die während der Nacht zum Donnerstag das benachbarte Graslitz geräumt hatten, haben sich im Laufe des Tages eines anderen besonnen und sind wieder zurückgekehrt. Ein neuer Befehl hat sie zurückgeschickt. Von Heinrichsgrün, wohin sie in der



Mit muttergerstem Gesicht...

und mit geballter Faust verläßt der tschechische Gefandte in Paris das französische Außenministerium, wo ihm die Londoner Beschlüsse mitgeteilt wurden. (Weltbild, R.)

Nacht abmarschieren waren, trafen am Donnerstagabend gegen 19 Uhr drei Taxis und 25 Kraftwagen mit insgesamt 625 Mann Militär ein, die an der Stadtgrenze etwa 500 Meter vom Marktplatz entfernt Halt machten und dort in Stellung gingen. In der Stadt herrschte um diese Zeit vollkommene Ruhe. Die Haltenutzfahrern hingen noch an den Häusern. SDR-Ordner versehen den Dienst, die SDR-Leitung befindet sich noch in Graslitz. Man vermutet, daß das tschechische Militär für die Nacht am Rande der Stadt Sicherungsstellung bezieht.

Mit den Tschechen kehrt auch wieder der Terror zurück. Das zeigen bereits zwei schwere Feuerüberfälle, mit denen sie in der Umgebung von Graslitz ihre Wiederkehr ankündigen. Am Donnerstagmorgen 19.45 Uhr tschechische Taxis in Hanauch-Rothau, 3 Kilometer von Graslitz, einen Kraftwagen zusammen. Der Fahrer, ein Sudetendeutscher, konnte flüchten. Der zweite Fall ereignete sich vor Heinrichsgrün an der Straße Graslitz—Hallenau. Hier nahm die tschechische Soldateska einen sudetendeutschen Motorradfahrer unter Maschinengewehrfeuer. Der Fahrer erhielt einen Schuß in den Rücken, konnte aber in den Wald entfliehen. Sein Schicksal ist ungewiss. Ein im Kraftwagen sitzender SDR-Mann wurde durch zwei Schüsse schwer verletzt. Er befindet sich in Graslitz in ärztlicher Behandlung.

## Militärverfärfung im Braunauer Land.

Neurode, 22. Sept. Im Braunauer Land macht sich eine erneute Beunruhigung durch umfangreiche tschechische Militärverfärfungen bemerkbar. Die Grenzsperrren sind seit Mittwoch durch eine Reihe von gefällten Bäumen verläßt worden. Trotzdem gelang es am Donnerstag einer Familie mit fünf Kindern, wie gehehertes Wild über die Grenze zu kommen, die in Braunau unermessliche Reichtümer durch die Kommunisten zu erdulden hatte.

## Eisenbahn Zittau—Reichenberg gesprengt.

Zittau, 23. Sept. (Funkmeldung.) Wie die Zittauer Morgenzeitung berichtet, ist das Eisenbahngleis der Deutschen Reichs-Gesellschaft Eisenbahnstrecke von Zittau nach Reichenberg unmittelbar jenseits der Grenze hinter dem Einfahrtssignal des Bahnhofes Grottau von den Tschechen gesprengt worden. Auch aus dem Ort Grottau wurden in später Nachtstunden zahlreiche Detonationen vernommen, die auf Sprengungen schließen lassen.

## König der Bulgaren in Berlin.

Berlin, 22. Sept. S. M. der König der Bulgaren ist, von der Schweiz kommend, nach einem kurzen Besuch seines Vaters, des Königs Ferdinand, in Coburg heute morgen in Berlin eingetroffen.

auch immer wieder mit Schönen abgerundeter Stille und Betrachtung umlagert, die uns drängen, die Lebenswirklichkeit aller Dinge in Angeln zu fassen und hierdurch die grundlegenden aller Kräfte, die Ordnungsträger, leiten zu lassen. Nichts ist so leicht wie die Stille.

Die großen Bäume sind eins mit dem Abenddämmerung geworden. Analogie findet das Baumleben ins Dunkel, von dunklen Sternensystemen des hellen Sommerabends überleuchtet. Mächtigkeiten ragen die Baumarme und schauern in die Sterne hinein. Alle Winkel sind hell, nur der Vapenwipfel liegt in tiefem Silberglanz unter dem Lichtstrahlungsgeflecht, das den Gerdoben deckt.

Der Tag endet nicht für unser Leben mit Bäumen. Überall in Gärten und Alleen haben sich jetzt die kernen umarmten Laubbäume und die von ihnen erschallenen Räume mit frischen Wärdern der Abendluft zu einem dunklen Glanz- und Kraftgewebe zusammengeflochten, das behändig unseren Verstand mit den Gedanken umfließt.

Die Sommerterne glänzen verläßen in ihren Himmelsweiten. Ein Reitenheit scheint mit Lichtern geleitet, die weithin ausgebreitet.

Rubendol schweben die Feuer über dem Erdenbunzel an ihren alten Wägen im Blau — Blüten eines Baumes, dessen Gewebe in unendlichen Tiefen wurzelt.

Immer unvorstellbarer wird das Weltgewebe für unser Verstand, der unser Verstand unbegreifliche Frucht und Forderung reibt.

Doch jeder getragen fällt das Werk des Mensch von einer großen Bestimmung.

Wir sind hochentwickelte Wesen jenes Etwas, das hinter dem grünen Blatt der Natur verborgen liegt.

Anbetung leitet uns in unser inneres Wesen ein. So tief diese Ergehungskraft, so hoch seine Erleuchtungskraft.

Die Welt ist voll wunderbarer Vorarbeiten, die uns beten lehren. Menschen überfließen Menschen aus diamantenen Füllhorn wie Wasser.

Stimmen macht köpferlos.

Wir haften wie im Arm einer Nacht, die uns über einen Abgrund hält, und wissen uns auf dem Wege zu noch tieferem Erleuchten, im Kommen des Jenseitigen abend, so denen sich die Welt bereinigt aufzuheben wird.

Uns umgibt ein lächelnder Schwebel.



Historische Bild Dokumente, die für sich selbst sprechen.

Die Verschwörung von Prag und Moskau gegen den Weltfrieden: Die Unterzeichnung des tschechisch-sowjetischen Katastrophenpaktes in Moskau in Gegenwart des Sowjetführers Wladimir Iljitsch Lenin (links). — Rechts: „Svet Sovetu“, die tschechisch-sowjetische Volkszeitung, brachte in ihrer diesjährigen Nr. 1 Nummer zur Feier der dreißigjährigen Wiederkehr der Vertragsunterzeichnung zwischen der Tschechoslowakei und Sowjetunion dieses Bild, das die Vertragsunterzeichnung darstellt, und zwar in dem Augenblick, wo die Unterschrift durch den sowjetischen tschechischen Gesandten in Prag geleistet wird. Besonders bezeichnend ist das gipfliche Grinsen des tschechischen Hauptlings Dr. Benesch und der anderen beiden Spiegelfiguren, die dem Zeichnungsakt als Zeugen beizutreten. Hier wurde der teuflische Plan ausgeführt, die Wälder der Erde in das Chaos zu führen, auf dessen Trümmern die jüdische Welt Herrschaft triumphierte wollte. (Weltbild, R.)

## Fensterblick auf Sommerbäume.

Von Karl Goerler.

Karl Goerler, der gute Gärtner ist auch ein guter Schreiber. Den Beweis für diese Behauptung erbringt er in seinem neuen Buche „Glücklich durchdröhrendes Schwelgen“, das im Verlag Rowohlt, Berlin, erschienen ist und „Detritale Gedanken über das Dürstige, Glänzende, Seltene“ enthält.

Wir brauchen alte Bäume nach am Hause und auch in der Landschaft, wenn unser Lebensgefühl nicht unter feineren wahren Kraftfülle und Höhe bleiben soll.

Alte Bäume in Gärten, Alleen und in Nachbarschaften reichlicher Gehäusen schenken den Menschen unter ihren Baldadamen Gefühle, die sich in der Verbundenheit, die Generationen umfließt.

Auch Bäume in unserem Garten nach am Hause, die wir selber in der Mitte unseres Lebens pflanzen, bei der Bilanzung mützigend an ihren Säulen, umgeben unser Dasein im Laufe der Jahrzehnte schon mit einer ähnlichen Fülle unangeführter Reize und Ausmaße wie ganz alte Bäume und wirken auch tief in unser Wohngefühl.

Den ganzen Tag hindurch fällt unser Blick über die Arbeit hinweg ins sonnendurchleuchtete oder schattendunkle Gewebe, ins windgeschaukelte Spiel der großen Kronen oder ins raumausgefüllte grüne Schmelzen.

Welche Glücksmomente umlagern uns.

Große Alleen führen und lenken sich wie mächtige Gewässer, das noch von Windwehen aller kleinen bestegten Zweige und Blätter durchwühlt wird.

Manchmal altes Laubgebirge haut dunkle Schattenspiele hoch in den blendenden Mittagsglanz, der den Nachbarnspiegel ganz durchleuchtet. Altes und Neues können nicht verschieden sein als Dämonen und Bäume, braunen Ähren und rötlicher Götterbaum, Schärleiche und andere Glücksgedanken der Natur.

Wie schmelzend und quipfend leben diese Wesen ihr Leben und würgen es grünlich mit ihrer Nachbarschaft.



## Bierraumwohnung für die Vollsamilie das Ziel.

Arbeitsminister Seide verkündete Reichsbeihilfen für Gemeinschaftswohnungen.

Am Donnerstagvormittag fand in Frankfurt a. M. die feierliche Eröffnung der 16. Tagung für wirtschaftliches Bauen, die von der Deutschen Akademie für Bauherstellung veranstaltet wird, statt.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Rede des Reichsarbeitsministers Seide, der davon ausging, daß ebendiesem Staatsführung und Bauwirtschaft einander gleichgültig, in oft verständnislos gegenübergekauften hätten. Heute aber erhebe sich der staatliche Führungsanspruch nicht bloß in der Sorge um die Innehaltung der reinen politischen Bestimmungen eines Baugesetzes, sondern umfasse die Führung und Lenkung des Baumeister auf kulturellem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiete. Er wies dann auf die drei Aufgaben hin, die heute vor allem der staatlichen Ordnung des Baumeister gestellt seien, auf einen planvollen Städtebau, auf den Arbeiterwohnstättenbau und auf die Verpflegung des Staates, da einzuweisen und die öffentlichen Geldmittel da einzusetzen, wo sonst große Teile der Volksgemeinschaft wirtschaftliche Not leiden könnten.

Erfüllend diesen Aufgaben gehe heute, so führte der Minister weiter aus, der Auftrag an die Bauministerialbehörden, sich in die Weiterentwicklung der deutschen Wohnkultur, in den Vierjahresplan und in die Aufgaben bei der Neugestaltung deutscher Städte einzulassen. Der Reichsarbeitsminister schloß dann im einzelnen die sich hieraus ergebenden Aufgaben für die Bauministerialbehörden ab. Er behandelte u. a. die Wohnbedingungen in der Städtebau und Verkehrsplanung. Hierbei wies er auch auf die Bedeutung des baulichen Luftschutzes hin, an dessen Ausbau als einer der Grundlagen unserer Sicherheit Staat und Bauministerialbehörden in gleichem Maße beteiligt seien. Der Vierjahresplan habe auch von der Bauministerialbehörden her zu

langt. Die völlige Verlagerung ganzer großer Siedlungseinheiten, neue Gemeinschaftswohnungen, ja die Gründung ganz neuer Städte sei notwendig geworden. Hierbei habe der Staat die Führung in die Hand nehmen müssen. Nun gelte es, alle an der Schaffung der neuen Großsiedlung beteiligten Stellen der Partei, des Staates und der freien Wirtschaft zu gemeinsamer Arbeit zusammenzuschließen. Der Minister teilte mit, daß das Reichsarbeitsministerium loben und Förderung der neuen Gemeinschaftswohnungen und ihrer Einrichtungen Reichsbeihilfen zur Verfügung gestellt habe. Besonders stark, so führte der Minister weiter aus, sei die Unterstützung in den Dienst des Vierjahresplans einbezogen worden. Im Jahre 1937 habe er sie mit der Durchführung der Maßnahmen zur Einplanung von Bauhoffen betraut. Hierbei stehe man heute vor einer Wende. Denn wir läßen uns, auf weite Sicht gesehen, vor der Notwendigkeit, das gesamte Baumeister auf die nun einmal gebende Rohstofflage umzustellen.

Sobann wendete sich der Minister dem Wohnungsbau zu. Er stellte zunächst fest, daß es gelungen sei, die Linie der Reichswohnungspolitik zu halten und zu vertiefen. Die Wohnbautätigkeit hätte ständig gesteigert werden können. Dabei seien erfreulicherweise übermäßig Arbeiterwohnstätten errichtet worden. Die Reichswohnungspolitik lehne nicht grundsätzlich den Gemeinschaftswohnungsbau ab. Unter bestimmten Voraussetzungen sei er auch heute noch am Platze. Hinsichtlich der Wohnungsgröße erklärte der Minister, daß heute keine Zeit mehr darüber bestünde, daß für die Volksgemeinschaft die Bierraumwohnung das Ziel sei. Zum Schluß seiner Ausführungen gab der Reichsarbeitsminister einen Ausblick auf das werdende Reichsbaurecht. Norm dieses Rechts müsse die Rücksichtnahme auf das Wohl des Ganzen sein.



Durchschnittspreis des in Deutschland verarbeiteten Zigaretten-Tabaks

Durchschnittspreis der Tabakwaren der Mokri-Zigarettenfabrik

## „KdF-Wagen-Spartempo“.

„KdF“ ihm eine oder zwei Marken ...

Die Bedingungen für den Erwerb eines KdF-Wagens sind zu bekannt, als daß sie noch einmal in allen Einzelheiten dargestellt werden müßten. Jeder Volksgenosse, der sich ernüßert für einen KdF-Wagen interessiert, hat sich über den Preis und das Sparprogramm unterrichtet. Er weiß, daß mindestens eine Sparmarke im Werte von 5 RM. erworben werden muß; ihm ist bekannt, daß jede Sparmarke 50 Heller vorstellt, und daß er nach Ablieferung der dritten vollgestellten Karte eine Beihellnummer erhält. Diese Nummer regelt die Reihenfolge der Ablieferung der KdF-Wagen innerhalb der Jahrestentung

Früh übt sich, was ein KdF-Wagenfahrer werden will!



Zeichnung: Walter Schröder  
„Stellt euch mal vor, wie wir dann abbauen werden!“

feines Gutes. Wer also in dem ihm zugewiesenen Produktionsjahr möglichst früh zu seinem Wagen kommen will, der muß verstanden, als einer der ersten seine drei vollgestellten Karten abzuliefern.

Um zu diesem Ziel zu kommen, gibt es eine Reihe von Hilfsmitteln, die von diesen Volksgenossen noch nicht erkannt wurden. Ziel den megen Sparten wird es ja so sein, daß sie den Wagen nicht für sich allein, sondern für die Familie anschaffen. Also kann man auch „in Familie“ sparen! Wenn zum Beispiel ein Vater, ein erwachsener Sohn und eine Tochter, die ebenfalls verdienen, das Sparproblem mit vereinten Kräften angehen, dann verringert sich für den einzelnen der zu leistende Beitrag schon um zwei Drittel. Wenn andererseits jeder von den dreien pro Woche fünf Mark lohnemachen kann, um so besser — dann gibt es eine niedrige Beihellnummer!

Eine bemerkenswerte Methode, das Spartempo zu beschleunigen, ist die richtige Ausnutzung der Geburts-, Verlobungs- und Hochzeitstage, der Weihnachtsfeier und Jubiläen, der Statthalten und was es sonst noch an ähnlichen loblichen Einrichtungen gibt. Jeder kennt wohl die seltsame Frage: „Was habe ich nur meinem Freund zum Geburtstag?“ Ich weiß es nicht, gegenüber dem Sparten für einen KdF-Wagen ist dieses Problem nunmehr endgültig gelöst: man schenkt ihm eine Sparmarke oder zwei — je nach dem Grade der Freundschaft oder des Einkommens. Die Gewisse, daß dieses Geschenk nicht gewürdigt oder etwa zurückgewiesen wird, ist ausgeschlossen. Wer sich jetzt, fünf tolle Mark auf den Geburtstagstag zu stellen, kann sich die Sache erleichtern, indem er die Karte in einen Umschlag steckt und darauf schreibt: „Meinem lieben Freunde Fritz als Anerkennung für einen KdF-Wagen.“ Oder auf einen halben Koffel. Oder auf den Geburtstag. Oder auf etwas anderes, was zu dem KdF-Wagen gehört.

Anhalt des obligaten Blumentopfes, den man zur Verlobung einem Brautpaar mit schmeichenden Beiworten in die Hände drückt, kann man unbedingt eine Sparmarke schenken. Als vollende Geste beim Überreichen empfiehlt sich, daß man eine sagt: „Liebe Fritz und lieber Fritz, ich mit nicht böse, wenn ich es diesmal in der abmadel. Zum Dank dafür nehmt ihr mich mit, wenn ihr zum erstenmal mit eurem KdF-Wagen ins Grüne fahren wollt, um allein zu sein!“

Väter, die ihren aufstrebenden Söhnen eine besondere Freude machen wollen, können ebenfalls auf eine Sparmarke hinweisen; zum Beispiel so: „Lieber Junge, wenn du dein Examen gut bestehst, dann bekommst du von mir eine gefällte, vielleicht auch zwei — nämlich auf die Spartarte für den KdF-Wagen.“

Wie gesagt, es gibt viele Möglichkeiten, einem Sparten zu helfen, und ebenso viele Gelegenheiten, sich von Freunden, Bekannten und Verwandten zum erleichterten Kauf eines KdF-Wagens verheißt zu lassen. Man muß sie nur erkennen und ausnützen.

D. 3.

## Die SA. ruft zur Schrott-Sammlung.

Ein Aufruf des Stabschefs Luze.

Zu der im Gau Hessen-Rhassau am Samstag, dem 24. September, beginnenden SA-Sammelaktion hat der Stabschef der SA. Luze folgenden Aufruf erlassen:

„Die SA. führt in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Oktober im gesamten Reichsgebiet eine große Aktion zur Erfassung des herrenlosen Altmetalls durch. Die dem Generalstab, dem Stabschef, dem Stabschef der SA. Luze, dem Führer übertragene Aufgaben zur Erringung der wirtschaftlichen Freiheit, können ohne die Erfassung aller deutschen Reserven niemals gelöst werden.“

An euch, meine Kameraden, die ihr stets mit eurem selbstlosen Einsatz dort standet, wo Not am Mann war, ergeht der Ruf, die Eisenammelaktion zu beginnen: Es geht um den Aufstieg Deutschlands. Ich weiß, daß nur eine disziplinierte Truppe, die im Volke steht, diese Forderung bis in die letzte Hütte auf dem Lande tragen kann.

Ich fordere euch daher auf, das letzte Stück Eisen vor dem Herbst zu retten. Schon jetzt ist es gewiss, daß der Erfolg eurer Arbeit ein großer sein wird. Aus Wert, Kameraden!

Da für den Transport des gesammelten Materials von den Entfallstellen zum Vorkommplatz bis zu den Verladebahnhöfen der Einsatz privater Fahrzeuge notwendig ist, erließ der Leiter der Reichswirtschaftskammer, Ing. A. Piesch, folgenden Aufruf an die Besitzer von Kraftwagen und Fahrzeugen:

„Die SA. führt auf Anordnung des Ministerpräsidenten, Generalmarschall Göring, und im Einklang mit dem Reichsminister für Altmetallverwertung im gesamten Reichsgebiet im September und Oktober eine große Eisenammelaktion auf dem flachen Lande durch. Der außerordentlich gestiegene Bedarf der eisenhaltenden Industrie an Schrott macht diese Maßnahme notwendig, da gerade in der Landwirtschaft ein großer Teil des alten Eisens nutzlos herumliegt und allmählich verdirbt.“

Die gesammelten Mengen Altmetall können jedoch nicht ohne weiteres an die für den Abtransport bestimmten Bahnhöfe angeliefert werden. Es steht hieran an, alle Besitzer von Kraftwagen, Kraftwagen oder Fahrzeugen (Werkzeugen, Maschinen usw.) die Aufforderung, ihre Fahrzeuge während dieser Aktion der SA. möglichst kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Volksgenossen, die ihr ein Fahrzeug euer Eigen nennt, helft den Kameraden der SA. Ihr tragt damit bei zum Gelingen des Vierjahresplanes. Beweist eure Einsatzbereitschaft durch eine kleine Mühe und ein geringes Opfer, die im Interesse des großen gemeinsamen Zieles erforderlich sind.“

## Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Freitag, 23. Sept., 19.30–21.45 Uhr: *Bernadette und auch Menschen*. St. R. E. 4. Samstag, 24. Sept., 19.30–22.15 Uhr: *Wiener Blut*. St. R. G. 4.

Reichens-Theater. Freitag, 23. Sept., 20.00–22.10 Uhr: *Altmetall*. Samstag, 24. Sept., 20.00 bis 22.10 Uhr: *Altmetall*. St. R. H. 2.

Kurhaus. Samstag, 24. Sept., 18.30 Uhr vor der Brunnenfontäne (nur bei geeigneter Witterung): Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.50 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 18.30 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 20 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 21 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 22 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 23 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 24 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 25 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 26 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 27 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 28 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 29 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 30 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 31 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 32 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 33 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 34 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 35 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 36 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 37 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 38 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 39 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 40 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 41 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 42 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 43 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 44 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 45 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 46 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 47 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 48 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 49 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 50 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 51 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 52 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 53 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 54 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 55 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 56 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 57 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 58 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 59 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 60 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 61 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 62 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 63 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 64 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 65 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 66 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 67 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 68 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 69 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 70 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 71 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 72 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 73 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 74 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 75 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 76 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 77 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 78 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 79 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 80 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 81 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 82 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 83 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 84 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 85 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 86 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 87 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 88 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 89 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 90 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 91 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 92 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 93 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 94 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 95 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 96 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 97 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 98 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 99 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig. 100 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer: und Kartenarten gültig.

Scala-Variété. Das große Lachen! Ein Variété-Programm voll Wit und Humor mit 8 Lachschlagern.

Film-Theater.

Ufa-Palast: *Francia Ring und Gustav Fröhlich in Frau Sitta*.

Kurhaus: *Standart und den Jahn*. Auf der Bühne: *Gebrüder Weimers mit Gold*.

Thalia: *Junge Liebe schlägt Alarm*.

Film-Palast: *Capriccio*.

Capitol: *Brillanten*.

Apollon: *Der schwarze Korjar*.

Urania: *Großalarm*.

Luna: *Schule in Rabine 7*.

Olympia: *Der Silberpelz*.

Union: *Das Mädchen von geltem Rad*.

## Grund zum Nachdenken-

Sie sehen selbst, wieviel

mehr wir für guten Tabak

ausgeben, als im Durch-

schnitt von der gesamten

deutschen Zigarettenindu-

strie für die gleiche Menge

ausgegeben wird. Müssen

Sie sich da nicht selbst sa-

gen, daß wir mit Recht von

der wirklich besonderen

Qualität unserer Zigaretten

reden können?



6 Stück 20 Pfg.

12 Stück 40 Pfg.















**Gangstermethoden in Frankreich.**

Maschierte Banditen plündern einen Güterzug.

Paris, 22. Sept. Ein dreierlei Raubüberfall der in der Nacht zum Donnerstag in der Nähe von Marle auf einen Güterzug verübt wurde, spielte sich nach dem Augenzeugenbericht des Zeigers folgendermaßen ab:

Einer der Banditen hatte sich auf dem Abgangsbahnhof des Zuges in einem Bremsenhaus des Güterzuges verborgen und an einer mit seinen Komplizen vereinbarten Stelle die Bremsen in Tätigkeit gesetzt, die den Zug auf kurzer Strecke zum Halten brachten. Lokomotivführer, Heizer und Begleitpersonal des Zuges, die ihre Posten verlassen hatten, um die Ursache für das überfallende Halten festzustellen, fanden sich plötzlich zehn bis zwölf maskierten und mit Revolvern bewaffneten jungen Leuten gegenüber, die sofort das Feuer eröffneten. Ein Zugbeamter wurde dabei, wie gemeldet, an der Hand verletzt.

Während ein Teil der Räuber das Zugpersonal mit der Waffe in der Hand in Schach hielt, machten sich die anderen an die Ausplünderung des ersten Güterwagens, aus dem sie alle Gepäckstücke und Kisten auf ein bereitstehendes Auto schafften. Alle übrigen Wagen ließen sie unberührt. Es scheint, daß sich in dem ausgeplünderten Waggon ein Koffer mit Geld oder Wertgegenständen befand, auf den es die Banditen besonders abgesehen hatten. Der mit Raubgut beladene Koffeinwagen verschwand in einiger Fahrt im Dunkel der Nacht.

Wie zu dem dreierlei Raubüberfall noch gemeldet wird, haben die Räuber u. a. mehrere aus Belgisch-Konak kommende Kisten mit insgesamt 180 Kilogramm Gold, sowie zwei andere Kisten mit wertvollen Schmuckstücken geraubt.

**Die Sturmkalastrophe in USA.**

Bisher 340 Todesopfer.

New York, 23. Sept. Der von riesigen Sturmwellen begleitete Tropensturm, der am Mittwoch nachmittags über die Atlantikflur hinwegzog, forderte nach den letzten Meldungen in den Staaten Massachusetts, Connecticut, Rhode Island, New York, New Hampshire, zahlreiche Todesopfer, wovon eine große Anzahl ertrank. Hunderte werden noch vermisst. Tausende von Personen sind durch einfallende Wohnhäuser oder durch entwurzelte Bäume verletzt worden. Etwa 700 größere und kleinere Fahrzeuge sind an der Küste von Neu-England gelandet oder an den Strand getrieben worden. Bis Donnerstagabend wurden als Opfer des furchtbaren Tropensturms, der gestern über die amerikanische Atlantikflur hinwegzog, bereits 340 Tote und mehrere hundert Schwerverletzte gezählt. Etwa 3000 Familien auf Long Island und im Tal des Connecticut-Stromes sind obdachlos geworden.

„Graf Zeppelin“ wieder gelandet. Nach fast elfstündiger Fahrt, die u. a. auch über die Ostsee führte, wobei Wien um 15 Uhr überflogen wurde, ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Jubel der Bevölkerung begrüßt, nach Friedrichshafen zurückgekehrt. An der Fahrt nahmen 75 Personen teil. „Graf Zeppelin“ führte über der Stadt noch eine Rundfahrt aus, bei der der Schweinwerfer des Luftschiffes die Straßen taghell erleuchtete, und landete dann um 19.24 Uhr glatt auf dem Flughafen Döberitz.

Eine Krönungskrone wird versteigert. Im Schaufenster eines goldenen Schmuckgeschäftes in der Parlamentsstrasse in London ist gegenwärtig eine goldene Krone, mit Diamanten besetzt, ausgestellt, die in den nächsten Wochen zur Ver-

steigerung gelangen wird. Es ist zwar nicht öffentlich erwähnt, wofür bestimmt diese Krone ist, aber die Eingeweihten wissen, daß sie einst das Haupt eines heute verstorbenen Mannes namens Daille Gellafie schmückte. Der ehemalige Regent lebte im Thron Abessinien endgültig aufgegeben zu haben, nachdem er das tollkühne Vorhaben seiner verbliebenen Herrscherwürde verweigert hätte. Man erzählt nun dem Sammler, daß die Krone Daille Gellafie's in deren Goldschrank 718 kleine Diamanten befinden, für 10.000 Mark käuflich ist. Man hofft jedoch, bei der Versteigerung schon aus „historischen“ Gründen eine weit größere Summe zu erzielen.

Erstochen, weil sie zu kurze Röcke trug. In den Straßen von Athen löste sich dieser Tage eine entsetzliche Geldwucher-Frage ab. Die Schöne Maria Koulountis wurde von ihrem Bruder mit vier Revolverkugeln getötet. Zahlreiche Spaziergänger waren Zeugen dieses Dramas und brachten den jungen Mann, der seinen Widerstand leistete, auf die Polizei. Georg Koulountis hatte keine Schwester, ein Bauernmädchen aus einem armen Dorf, das eine Stellung in der Hauptstadt angenommen hatte, beizutun und zu seinem Entfassen beizutun, daß sich Maria in wenigen Wochen in eine moderne Großstadtkönigin verwandelt hatte. Sie war gekleidet und hatte Lippenrot aufgelegt, und der lange Lachenzug, den sie in der Heimat zu tragen pflegte, war einem engen kurzen Rock gewichen, wie ihn die heutige Mode vorschreibt. Empört forderte Georg seine Schwester auf, diese schamlosen Großstadtklitten wieder aufzugeben. Als er sie am nächsten Morgen abermals traf, ohne daß Maria seiner Anweisung Folge geleistet hätte, erschoss er sie nach einem kurzen Wortwechsel. Beim Verhör gab er an, daß er keine Schwester lieber tot habe, denn als Verbrecherin der guten Sitten und der bürgerlichen Familientradition.

Ein UFA-Film der  
Spitzenklasse 1938/39!

**Frau Sixta**

mit  
Gustav Fröhlich • Franziska Kinn

Ein durchschlagender Erfolg!

Täglich 4<sup>00</sup> 6<sup>15</sup> 8<sup>30</sup> / So auch 2<sup>00</sup>

... und dazu in jeder Vorstellung die neueste

**Ufaton-Woche**

von brennender Aktualität

Die großen geschichtlichen Ereignisse dieser Tage in einer unübertrefflich packenden Bild- und Tonreportage!

Aus dem Inhalt:

1. Männer machen Geschichte: Der Führer und Sir Neville Chamberlain auf dem Obersalzberg.
2. Der Tag der Wehrmacht in Nürnberg.
3. Hunderttausend sudetendeutscher Flüchtlinge retten sich über die deutsche Grenze.
4. Die Deutschlandfahrt des neuen Luftschiffes „Graf Zeppelin“

Wir versprechen Ihnen nicht zuviel, wenn wir sagen:

„Diese Ufa-Woche ist wieder ein ganz großes Erlebnis ...“

Jugendliche haben zum gesamten Programm Zutritt!

**Ufa-Palast****APOLLO**

Moritzstr. 6

zeigt noch bis einschl. Montag  
den großen  
Italienischen Abenteuerfilm

**Der schwarze Korsar**

Nach dem Roman von Emilio Salgari

Sensation Spannung Tempo

Ein Wirbel packender Geschehnisse  
Jugend nicht zugelassen!

Wo.: 4, 6.15, 8.30 Uhr So. auch 2 Uhr

**CAPITOL**

Am Kurhaus

**Broadway-Melodie 1938**

Eleanor Powell  
die beste Stepptänzerin der Welt

Robert Taylor  
den Millionen liebten

Buddy Ebsen

das tanzende Fragezeichen  
und eine Riesenschau bezaubernder  
Girls und glänzender Artisten  
Jugend nicht zugelassen!

Ischias? Gicht?

Rheumatismus?

Problemen

Sie die

Diseda-

Erzeugnisse

Verl. Sie Prospekt

Adolph Joost

Kranzplatz 1, I. Eck

16

Seit 1908

Verlorengegangen  
für 10-12 Tage  
sich selbst  
Preisnachb. u.  
Z. 244 an T. 23.

**THALIA****HEUTE**

und morgen Sonnabend

abends 10.45 Uhr

**Spät-Vorstellung**

Die geheimnisvolle Welt des

Fernen Osten

Ein mythisches

Gölkn

erschließt sich uns mit all ihrem

Zauber und Schrecken!

Kultarbeit in den Plantagen —

Sandstürme — Wirbelstürme —

Tropenflieber — Tiger-Jagd im

Dschungel

Beginn der Regenzeit

Die Abgeschlossenheit von

der Welt in den fieberhaften

Plantagen Indochinas kettet

vier junge Menschen im

Kampf um Liebe aneinander

Menschen ohne Zivilisation —

Menschen ohne Hem-

mungen — ein Leben abseits

unserer Welt!

Wie eine Tropen-Sinfonie

exotischer Länder, geheim-

nisvoller Mächte und wilder

abenteuerlicher Menschen

ist dieser Film . . . . .

So schreibt die Presse!

Sonderfilm Staberow, Bremen

Das vorzügliche

Umkleelater Bremer-Bier

Glas 20 Pl.

nur Nerostraße 41

„Zum Treppchen“

**Hingehen und ansehen:****NEUE STOFFE  
für  
Herbst + Winter**

Flamisol Relief, gutereinfarbiger  
kunstseidener Kleiderstoff, wirkungs-  
voll in sich gemustert, viele  
Modifarben, ca. 90 cm breit **210**

KreppSatin façonné, doppelseitig  
zu verarbeitendes Kunstseidenge-  
webe, einfarbig, kleine Muster für  
Blusen und Kleider, ca. 90 cm  
breit **365**

Borken Reversible, ein schweres,  
modisches Kunstseidengewebe für  
moderne Kleider u. Kostüme,  
in feinen Farben, ca. 92 cm brt. **425**

Schotten, gute, halbwollene Stra-  
pazier-Qualität, farbenfrohe Karo-  
ros für Kinder und Jungmäd-  
chen-Kleider, ca. 68 cm breit **195**

Woll-Cloqué, gute Kleiderware  
in neuem Farbsortiment,  
ca. 128 cm breit **390**

Mantel Moos-Crewl, gute Woll-  
qualität für solide Mäntel, in mo-  
dernen Farben, ca. 140 cm  
breit **690**

AUF WUNSCH DIE BEKANNTTE  
ZAHLUNGSERLEICHTERUNG

**Defaka**

FRANKFURT A. M., Zeil 101/105 u. Holzgraben 6

Einkaufslast wird zur Einkaufsfreude wenn Sie sich den Anzeigenteil  
des „Wiesbadener Tagblatt“ als Wegweiser dienen lassen • Alle Tagblatt-Leser kennen dies Rezept!



# Sport und Spiel.

## Unsere Schwimmer sehr zuversichtlich auf Helfsinki.

### Nach einer erfolgreichen Freiwassersaison.

Die Sommerwimmelsaison 1938, die wieder reich an großen Ereignissen bei uns und in den Ländern der übrigen Welt war, ist über allererlei Hindernisse hinweg mit mehr oder weniger Erfolgen unter Dach und Fach gebracht worden. Die wertvollste Feststellung, die man aus der Freiwasser-Kampfsaison macht, ist der unaufhaltsame Leistungszuwachs. Diese Feststellung ist infolgedessen wertvoll, als die Vorbereitungen für die XII. Olympischen Spiele 1940 in vollem Gange sind. Wenn auch die großen internationalen Entschärfungen, die ersten Starts mit den Amerikanern und die ersten Großdeutschen Meisterschaften in Darmstadt sowie die Vänderschlachten mit Ungarn und die Europameisterschaften in London nicht den Titel „Olympiavorbereitung“ tragen, so waren alle diese Auseinandersetzungen für die technische Leistung des schwimmenden Schwimmers weiter nichts als eine erste olympische Herkules. Gern ist es neben der ersten Siegen auch manche Enttäuschung gegeben. Gut, das es so ist, denn wie sollte man sonst einen Überblick bekommen, wo der Dabel ganz besonders angelegt werden muß.

Enttäuscht haben unsere Kräfte, ganz besonders unsere Sprinter. Delmut Hilder hat die Europameisterschaften über 100 Meter nicht nach Deutschland holen können, weshalb er nur den Titelkämpfer (und auch nachher) beizubringen hat, daß er Europas bester Sprinter ist. In Vänderschlachten und bei allen Starts der USA-Schwimmer in Europa war Hilder der schnellste Europäer. Delmut Hilder hat für den deutschen Schwimmport viel, sehr viel getan. Es wird aber höchste Zeit für einen neuen, denn der Bremer wird nun einmal nicht jünger. Schon in der kommenden

Vollensaison wird man in den Betrachtungen des Hauptaugenmerk auf unsere jüngsten Kräfte legen müssen, die in erster Linie dazu berufen sind, das Erbe des Bremerers anzutreten. Ganz anders sah es in diesem Jahre mit unseren Sprintern aus. Janno Weis und Heino Kist, die beiden Dresdener, ließen taubende Schwimmportanbauer davon überzeugt, daß hier Amerika überlegene Sprintertüchtigkeit eingebaut hat. Das hat auch der USA-Olympiastarter Bob Kibush neidlos an dem, der sich mit einem Schlag vor neue Aufgaben gestellt hat. Nachdem Janno Weis über 100 Meter und auf der olympischen 200-Meter-Strecke keine Rennen überlegen nach Hause gekommen hat, glauben selbst die Amerikaner, daß Kibush in dieser Form von seinem Schwimmer der Welt in London zu gewinnen ist. Der keine Europameisterschaft in einem erhöhten Kampf an Kibush nur ganz knapp verloren hat, gehört nach den gemachten Erfahrungen auch noch zum alten Eisen. Und im Hintergrund steht der Stadtbader Arthur Deimal. Mit seiner Schwimmbat Deutschland im Rücken gewinnen einen Kampf zur Verfügung, der in Europa nicht einmal einen geeigneten Trainingspartner hat. Man darf ohne Übertreibung behaupten, daß nur der Weltreformmann Adolf Kieker für Schwaben als „gealterter“ der mittleren Kräfte der Welt unangenehm ist und in London den Beweis seines Rennens mit dem zweiten Platz antrat. Vergessen dürfen wir Werner Gath nicht, unser bester Stahlfahrer, der für ganz große Erfolge auf der 400-Meter-Strecke Saison 1938 weitere Schritte machte. So viel heißt es, daß der deutsche Schwimmport im Hinblick auf die Kampfe 1940 in Helfsinki gut gerüstet ist, auch in allen Sparten der Nachwuchs fröhlich nach vorne drängt.



Europameisterinnen auf dem Meibalt.

In Manchester wird zur Zeit die Europameisterschaft im Rollschwimmen ausgetragen. Man soll die Bedeutung dieses schönen Sports nicht unterschätzen, zumal viele Teilnehmer des Wettkampfs im Sommer ganz auf dem Meibalt trainierten. Bei der Europameisterschaft der Frauen war in diesem Jahr der deutsche Triumph überaus groß. Vier deutsche Mädchen belegten die ersten Plätze. Auf unserem Bild sehen wir, von links: Die Europameisterin Lydia Wöhl (Kümburg), die Zweite, Emma Köster (Frankfurt a. M.), und die Dritte, Ursula Zuleser (Dortmund). (Schäfer-Wagenborg-M.)

## Fünfzehn Mann für London.

### Zum Fußball-Weltkulturreis — England.

Am Freitag Büro des Fußball-Weltverbandes (FIFA) trat am Donnerstag eine Kommission zusammen, um die ersten Vorarbeiten für den mit größter Spannung erwarteten Fußballkampf zwischen einer Vertretung des Kontinents und einer englischen Elf zu leisten. Die Besprechung findet bekanntlich am 26. Oktober auf dem Arenal-Platz in London statt.

In dieser Sitzung, der Boris (Dänemark), Rosso (Italien), Rarrey (Frankreich), Dr. Diez (Ungarn), Eider (Schweiz), Dr. Schröder und Herberger (beide Deutschland) beizuhören, wurden 15 Spieler benannt, die in den nächsten Wochen auf ihre Form und Leistungsfähigkeit hin beobachtet werden, deren Kampf aber nicht festgestellt wurden. Mitte Oktober tritt die Kommission erneut zusammen, um die endgültige Aufstellung der Kontinent-Elf zu treffen. Diese Spieler werden dann in Holland zusammengezogen und vorwiegend am 23. Oktober in Amsterdam ein Trainingsspiel bestreiten, das der holländische Fußball-Verband durchzuführen soll. Italiens Verbandsspieler Vittorio Rosso wird die Kontinent-Elf in dieser Zeit und während ihres Aufenthaltes in London betreuen.

Die Landesverbände werden gebeten, die in Frage kommenden Spieler von ihren nationalen Vereinen zu entdecken und zu melden. Die in dieser Zeit in den Vereinigten Staaten zu verbringenden Spieler des Kontinents — Italien vorwiegend am 20. oder 27. November nachgeholt, nachdem es ursprünglich am 20. Oktober, also drei Tage vor dem Londoner Großkampf, stattfinden sollte.

### Englands Fußballer bis den 26. Oktober sehr kurz.

Das in Helfsinki durchgeführte Auswahlspiel der Mannschaften der englischen und irischen Liga, das Englands Wertung, wie bereits gemeldet, mit 8:2 erfolgreich sah, war für den kontinentalen Fußball deswegen von Bedeutung, weil die in Helfsinki lebende englische Elf aus den Stämmen für die englische Mannschaft in dem Kampf gegen die Kontinent-Elf am 26. Oktober in London bilden wird. Nach der großen Leistung der englischen Mannschaft steht zu erwarten, daß diese Elf auch am 12. Oktober im Spiel der englischen gegen die irische Liga einsteigen wird, und daß nur wenige Stunden später England wird damit dann für den 26. Oktober eine eingetaktete Vertretung zur Stelle haben, so daß die Kontinent-Mannschaft vor einer sehr schweren und kaum mit Erfolg zu lösenden Aufgabe stehen dürfte.

## Schützen im Fern-Wettkampf.

### Gegen USA, England und Argentinien.

Der Deutsche Schützenverband hat sich entschlossen, die beiden Fernwettkämpfe gegen die Vereinigten Staaten von Amerika und England und den von den USA-Werten geführten Welt mit dem Fernkampf gegen die Föderation de tiro in Buenos Aires zu gleicher Zeit zu veranstalten. Die deutsche Mannschaft ist für das am kommenden Sonntag in Berlin-Rahmke um 9 Uhr beginnende Schießen in den einzelnen Waffen wie folgt zusammengesetzt worden:

**Kleinкалибер:** Steigelmann (Münster), Gistol, Zimmermann (beide Berlin), Sturm, Schmitz (beide Dornberg), Rau (Gießen), Stiel (München), Greiner

## Basketball, das neue Korbballspiel.

### Ein Versuch in Wiesbaden.

Seit den Olympischen Spielen 1936 in Berlin, wo als Rahmenwettkampf ein Basketballturnier ausgetragen wurde, wird Basketball auch in Deutschland gefördert. Wegen seiner Unternehmbarkeit mit Handball hat die Reichsregierung die Pflege dieses Sports dem Reichsverband Handball übertragen. Von dort aus ist man zur Zeit dabei, durch Vorträge für seine Verbreitung zu sorgen.

In der nächsten Woche findet ein dritter Versuch in Wiesbaden statt. Schulungsleiter ist Basketball-Lehrer am Mittelschule in Wiesbaden, der von den Sportfreunden der Stadt 1936 Friedrich und am Freitag mit der Td. Schützerei, und zwar jeweils von 20 bis 22 Uhr in den Hallen der betreffenden Vereine. Die Lehrenden sind offensichtlich. Am Samstag wird der Versuch in der Halle der Eintracht mit dem Wiesbadener Basketballturnier abgeschlossen. Eine Wiesbadener Auswahlmannschaft soll dabei im Kampf gegen DRL, Dornberg, S. A. Kampfbundesgemeinschaft Frankfurt und Reichsbahn-TS. Mainz stehen, was heutzutage ist.

Basketball ist eigentlich kein neues Spiel. Im Jahre 1890 wurde es in Amerika von James Naismith geschaffen. Bereits 1897 hat es der bayerischste Turnierleiter aus Dornberg, einer der Vorkämpfer der deutschen Spielbewegung, mit einigen Änderungen in Deutschland eingeführt. Aber das alte Korbballspiel hat sich nicht verändert. Es wird fast ganz auf Handballspiel bekannt, ist aber auch

(Jella-Mehlis), Rauch (Bera), Schmann (Karlsruhe), Hotoof (Lübeck), Kilmann (Köln), Brantenbauer (Schullesried).

**Schießepikolen:** E. Kempel (Suhl), F. Kempel (Hannover), Martin (Sonn), Hellwich (Eilbracht), Dr. Wehner (Wiesbaden).

**Gilgion-Geschleifer:** Dr. Jolter (Löhnerwerth), Keller (Dresden), Renold (München), van Dorn (Berlin), Buchner (Jella-Mehlis).

**Armeegelehrter:** Rudi Wehl (Berlin), Steigelmann (Münster), Greiner (Jella-Mehlis), Sturm (Dornberg), Greiner (Jella-Mehlis).

In beiden Wettkämpfen war Deutschland bisher kein Erfolg beschieden. Den Wettbewerb um den Weltkulturreis gewonnen hat die Amerikaner vor den Engländern und den Deutschen. Seit 1933 wird jedes Jahr für diesen Kampf zwischen den beiden Nationen ein Wettkampf ausgetragen. Im Jahre 1934 gelang es den sehr starken 371 Amerikanern über den damals bestehenden Weltrekord um 0.1 gegen Argentinien land der erste Kampf im Vorhause statt. Für die Argentinier, die mit 15.91:15.94 Ringen fielen, enthielt das bessere Ergebnis mit dem Armeegelehrter.

## Schwerathleten treten an.

### Wettkämpfe im Freitilginnen.

Die Schwerathleten haben in der jüngst vergangenen Zeit eine Reihe von neuen internationalen Kampfen und damit auch Wettkämpfe veranstaltet, so denen auch der Wettkampf im Freitilginnen zählt, der vom 23. Sept. bis 1. Oktober in Stockholm mit Deutschland, USA, Schweden und Ungarn die vier stärksten Nationen zusammenführt. Ein Ausfall der neuen Kampfsport, wie er auf der Welt noch nicht bekannt war, haben nun auch unsere Mannschaften für Stockholm genannt hat, kann man sich schon ein genaues Bild von den kommenden Kampfen machen. Die Mannschaften stehen sich wie folgt gegenüber (vom Bantam bis zum Schwergewicht):

**Deutschland:** Hilder, Bulheim, Weis, Kettesheim, Schuler, Eder, Dornberg.

**USA:** McDaniel, Millard, Denion, Jacobs, Crawford, Bartell, Gustafson.

**Schweden:** Wetterfält, Herberber, Olofson, Wettergren, Johansson, Cedier, Alfridsson.

**Ungarn:** Jombori, Zoth, Terenci, Szwari, Ribeczi, Tarantol, Bobis.

## Nachwuchs stellt sich vor.

### Jugendmannschaftskämpfe zwischen „Eintracht“.

#### SSW und Sportfreunde.

Am Samstag trafen „Eintracht“, SSW und Sportfreunde einen Jugendmannschaftskampf aus, für den sie ihre besten Nachwuchskräfte bereitstellten, so daß bekannte Kampfsportarten waren. Zum Wettkampf gelangten 100-Meter-Lauf, 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, Diskus, Speer und Kugelwurf, 4x100-Meter-Stafel und 10x200-Meter-Stafel. Da sich die Jugendlichen zum ersten Male in einem Mannschaftenkampf gegenübertraten, ist ein Kräftevergleich nicht möglich, zumal sich in allen Mannschaften talentierte Männer befinden.

dort allmählich wieder einschleichen. Als das Spiel im Jahre 1919 zum ersten Male nach Europa kam, und zwar in seiner ursprünglichen Form, fand es in den außerordentlichen Ländern freudige Aufnahme. In Deutschland jedoch, wo man diese Zeit gerade das Handballspiel aufkommen war, wurde es nicht beachtet. Um so mehr bereitet es sich im übrigen Europa aus, weil den Studenten-Wettkämpfen 1934 in Zürich wurden bereits die ersten Europa-Wettkämpfe ausgetragen. Auch in den anderen Erdteilen hatte es aus dem Internationalen Basketball-Verband gehören heute 25 Länder an. Die Zahl der Ausübenden wird auf über 20 Millionen geschätzt, davon entfallen auf das Vorkriegs-Deutschland 10 Millionen. Damit ist Basketball als das meistverbreitete internationale Kampfsport anzusehen.

Der Aufschwung, den das Spiel auf der ganzen Welt genommen hat, erklärt sich daraus, daß es anderen Kampfsportarten gegenüber eine Reihe von Vorteilen hat; die ausfallgegenden sind der kleine Platz und die geringe Spielerzahl. Auf einer Fläche von 24 x 13 Metern bemühen sich auf jeder Seite 5 Mann, den Ball in den Korb des Gegners zu bringen. Der Spielraum ist einfach und klar, das Spiel ist vor den Zuschauern vollständig zu überblicken, alle Spielvorgänge sind daher gut zu beobachten und leicht verständlich.

Wenn wir für dieses Spiel eintreten, so vor allem deshalb, weil es eine wertvolle Bereicherung des Sporttrainings ist. Wir sind überzeugt davon, daß das Spiel auch in Deutschland keinen Weg macht und daß die Deutschen als die besten Basketballspieler der Welt bald auch im Basketball den Anschluss an die internationale Spitzenklasse finden werden.

## Sport-Rundschau.

### Frankfurter Erntedankfest-Kennen.

Beim ersten Reugel-Termin für die Frankfurter Erntedankfest-Kennen am 2. Oktober lebten erfreulicherweise nur wenige Pferde aus, so daß nunmehr noch 147 Pferde auf der Starke ließen. Eine ausgezeichnete Selektion mit 22 Rennen waren weit mehr als die 16 Rennen, die am 2. Oktober stattfanden. Am nächsten Sonntag ist aber das Amateur-Richtern mit 28 Pferden.

### Stad am Malojapah und in Rumänien.

Der deutsche Bergmeister Hans Stud wird in diesem Jahre seine reinen Geschwindigkeitssportarten mehr betreiben, sondern nur noch in Bergrennen starten, die seine große Stärke sind. Auf dem alten Auto-Linien-Rennenwegen betreibt er am 2. Oktober das 1. Rennen am Malojapah bei St. Moritz in der Schweiz und am 2. Oktober das Belcar-Bergrennen bei Clansburg in Rumänien. Am Malojapah ist eine 5 km lange Rennstrecke zu fahren, die nur einen Höhenunterschied von 350 m hatte aber 22 Seigebenen aufweist. Die durchschnittliche Steigung beträgt 7 Prozent.

### Auch Meier Europameister?

Mit dem Großen Motorradpreis von „Zieler“ am kommenden Sonntag auf Italiens berühmter Rennbahn in Monza wird die Europameisterschaft der Motorradfahrer zum Abschluss gebracht. Ewald Kluge hat bei den „Kleinen“ den Titel wieder fahrig, dagegen kam es in den beiden nachfolgenden Klassen noch Verinderungen geben. In der Halbtierklasse kann Helmut Meier (SSW) seinen Titel allerdings nur noch verteidigen, wenn er das Rennen nicht zu Ende fahren sollte. Das Rennen bringt in allen Klassen die führenden Motorradfahrer zusammen.

### Nachwertungsfeier des DRL, Ortsgruppe Wiesbaden.

Am 24./25. Sept. unternimmt die Wiesbadener Ortsgruppe des DRL eine Nachwertungsfeier mit der Zielkontrolle Bühnengründe. Die Aufgaben der Teilnehmer besteht darin, eine Anzahl Kontrollstellen in bestimmter Richtung anzudeuten. Fahrer und Fahrgäste werden einseitig bewertet.

Der Engländer John Cobb, der 24 Stunden im Besitz des absoluten Geschwindigkeitsrekords für Automobile war und dann von seinem Landsmann Eton übertrifft wurde, hat keine Rekordfahrten am Salice bei Comerio (USA) eingestellt und die Weltreise angetreten.

Der Belgier Charles Sas hat den Europameister im Schwergewicht, Heinz Geel (Wien), am Titelkampf geschlagen. Die Welt hat bestimmt, daß der Wiener bis zum 1. 1. 1939 gegen Sas antreten muß.

Der Südafrikaner Ben Hoar, der noch nur einigen Monaten in Deutschland gute Kampfe lieferte, liegt nun vollstänig zu sein. In Cardiff wurde er von dem 23-jährigen Waliser George James deparat zusammengefallen, daß er in der 4. Runde ausfallen mußte.

Die Olympiasieger Hein und Mölle hatten auf ihrer Nordlandreise in Kistad (Schweden). Dort legte im Hammergewicht mit 55,72 m und Wölfe gewann das Kugelstößen mit 15,48 m. Sein fam hier mit 13,88 m auf den dritten Platz.

Europameister Dierdorp (Holland) mußte beim Leichtathletikfest in Garsborg (Norwegen) eine überaus schwere Niederlage hinnehmen. Er wurde von dem Dänen Volger Danen über 100 m in 10,6 Sek. geschlagen. Dierdorp wurde in 10,8 Sekunden. Im Diskuswerfen legte der Norweger Egerlie mit 30,02 m, und der Ede Kreet gewann das Kugelstößen mit 15,92 m.

## Reichsbund für Leibesübungen

Besucht die Großveranstaltungen SS, DRL, DRL (Deutschland) am Sonntag 25. Sept. 1938, 14 Uhr, auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße. Bei ungünstiger Witterung turnt die Deutschlandmannschaft um 15.30 Uhr im großen Kurhausaal, Kartendruck: Sporthaus Schaefer, Sporthaus G. Deuk, Restaurant Turnbund, Restaurant Eintracht, Restaurant T. B. Dieckhoff, Freile: 1. 1. 150, 2. 50.

## Sport-Kalender

### Reisport.

Reisport der Reitergruppe Wiesbaden am Samstag 24. 9. 1938. Stellbildung: 11.30 Uhr am Riegerschloß, Herold, Rabanten: 15 Uhr Reiterturnier, Herold, Sonndy und Gure für die Reiter: 15.30 Uhr an der Adolf-Hoegert-Strasse, Restaurant T. B. Dieckhoff, Freile: 1. 1. 150, 2. 50.







